

Medienkonferenz

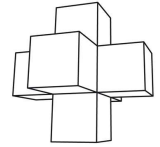
easySwissTax

Freitag, 17.8.2007

UBS Konferenz-Zentrum Grünenhof

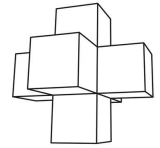
FDP

Wir Liberalen.



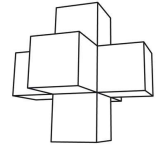
Begrüssung & Einführung

Doris Fiala
Präsidentin FDP Kanton Zürich



FDP-Steuermodell für den Kanton Zürich

Hans-Peter Portmann
Kantonsrat, Präsident WAK



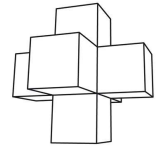
Ziel und Zweck:

„Weniger Aufwand – weniger Steuern – mehr Wohlstand“

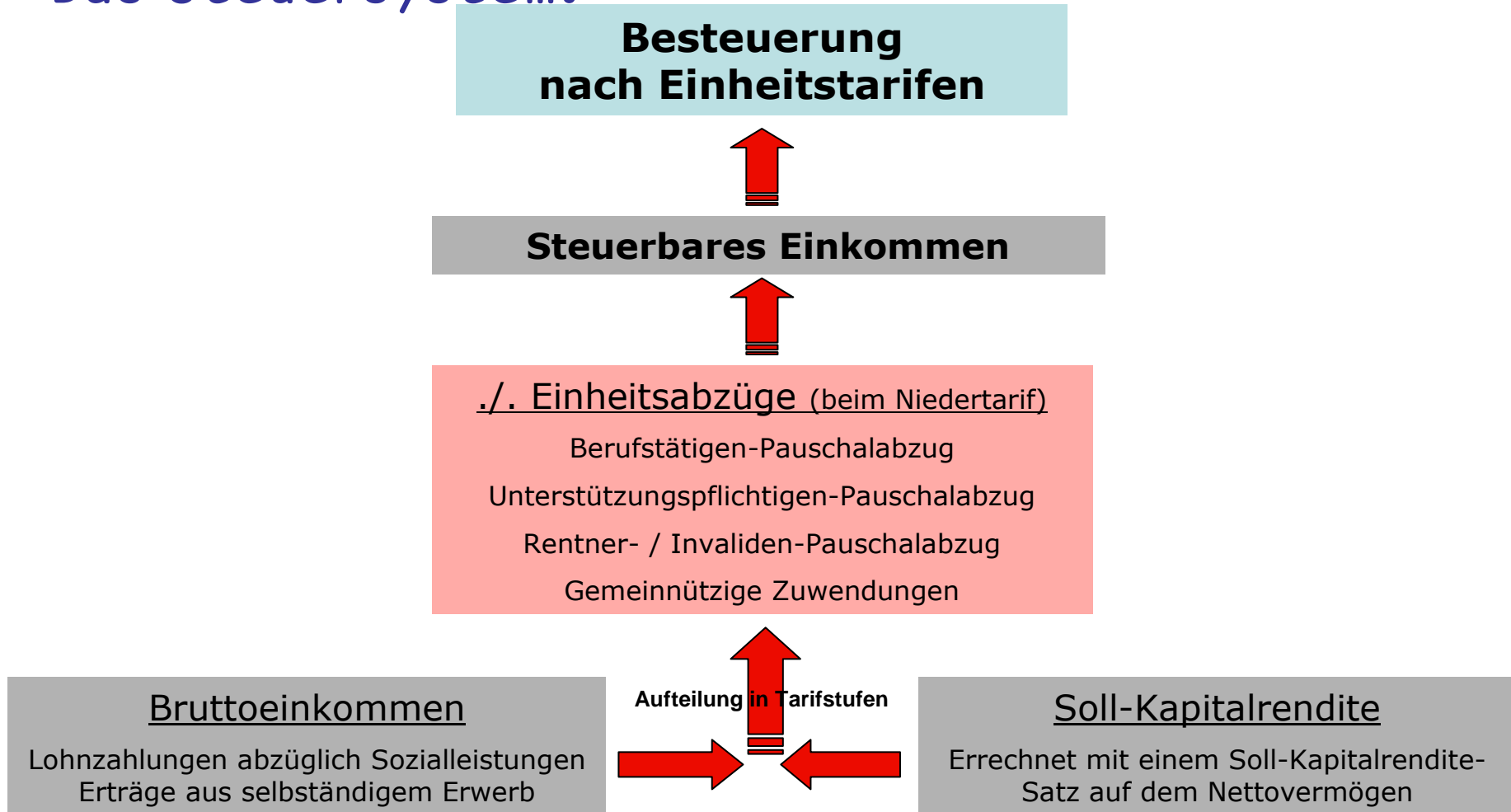
Vereinfachung: Mit wenigen Daten und einer Hand voll Belegen sollen die individuellen Steuerschulden rasch eruiert werden. Dies wird sich positiv dank kleinerem Aufwand bei Steuerzahlenden und Steuerverwaltung auswirken.

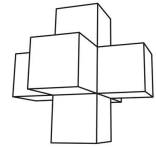
Leistungsförderung: Wenige Einheitstarife und Einheitsabzüge sollen so eingesetzt werden, dass Leistung nicht bestraft wird und Entlastungen gezielt eingesetzt werden. Damit erhält unser Steuersystem eine Übersichtlichkeit, Steuerschlupflöcher werden verringert und Anreize werden geschaffen.

Investitionsförderung: Mit der Soll-Kapitalrendite-Besteuerung werden Anreize geschaffen, damit sich das aktive Bewirtschaften von Vermögen lohnt. Dies wird sich volkswirtschaftlich positiv niederschlagen. Ebenfalls wird ein breiteres Steuersubstrat erfasst, welches eine generelle Entlastung bei der Vermögensbesteuerung erlaubt.



Das Steuersystem:

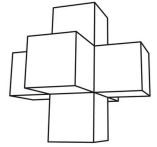




Einheitstarife:

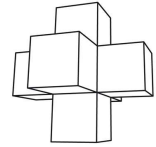
- Minimal-Kopfsteuer
 - Bis Alter 25 Jahre: 200 Franken
 - Ab Alter 25 Jahre: 800 Franken
 - Einfache Staatssteuer
 - Niedertarif bis 200'000 / Hochtarif: 10% / 15%
 - oder*
 - *Nieder bis 200/- Mittel bis 300/- Hoch:* 10% / 15% / 18%
 - Gemeindesteuer
 - Innerhalb kantonaler Steuerdisparität individuell
 - * Berechnungsbeispiele:

Stadt Zürich	10%
Affoltern a.A.	11%
Küsnacht	6%
- Der Kanton Zürich erwirtschaftet aus allen steuerbaren Einkommen von natürlichen Personen ca. 9.7% Steuererträge (Stand 2005).
 - Ca. 60'000 Erwachsene zahlen im Kanton Zürich keine Steuern und ca. 50'000 Personen gerade mal die Personalsteuer von 24 Franken.
 - Die in den Berechnungsbeispielen verwendeten Gemeinden (Stadt Zürich, Küsnacht, Affoltern a.A.) erwirtschaften auf den steuerbaren Einkommen bei natürlichen Personen zwischen 8% bis 14% Steuererträge (Stand 2005).
 - * Zahlen ohne Grundstückgewinnsteuern und ohne heutiger Abschöpfung bzw. Zuschuss aus dem Finanzausgleich (Stand 2005).



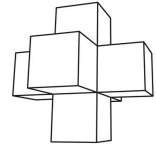
Soll-Kapitalrendite-Satz:

- Kantonaler Einheitssatz (zur Zeit ca. 3,0%)
 - Der Soll-Kapitalrendite-Satz soll alle zwei Jahre festgelegt werden.
 - Er entspricht in etwa den Schweizerfranken-Zinsen für 2-5 Jahre Geldmarktanlagen.
 - Die Soll-Kapitalrendite wird auf dem steuerwürdigen Vermögen zu diesem Zinssatz errechnet.
 - Die Soll-Kapitalrendite wird dem Bruttoeinkommen zugerechnet.



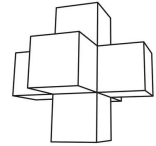
Berufstätigen-Pauschalabzug:

- Verheiratete (unselbständig) - 45'000 Franken für Erst-/
Alleinverdiener
 - 25'000 Franken für Zweitverdiener
 - Ledige (unselbständig) - 35'000 Franken
 - Selbständig Erwerbende - 25'000 Franken
- Der Berufstätigen-Pauschalabzug soll einen Grossteil möglicher Nebenkosten zur Ausübung eines Berufes abdecken. Dabei liegt es in der individuellen Eigenverantwortung, die Berufskosten den Bedürfnissen optimal anzupassen.
 - Die Aufteilung des Pauschalabzuges bei Verheirateten in Erst- und Zweitverdiener soll einer Benachteiligung von Ehepaaren mit einem Alleinverdiener entgegenwirken, indem das Aufteilen des Haushalteinkommens aus Steuerspargründen auf zwei Verdienste nicht attraktiver macht.
 - Selbständig Erwerbende, welche ihre effektiven Aufwendungen bereits in der Geschäftsbuchhaltung zum Abzug bringen, sollen zusätzlich mit einem kleineren Pauschalabzug, z.B. ihre persönlichen Pensionskassenleistungen, kompensieren können.



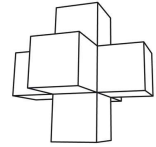
Rentner- und Invaliden-Pauschalabzug:

- Rentenbezüger - 40'000 Franken für alle AHV-Bezüger
- Invalidenrentenbezüger - 40'000 Franken (ab 50% Invalidität)
- Diese Pauschalabzüge werden automatisch ab dem Zeitpunkt des AHV-Bezuges, bzw. einer 50 % Invalidität mit entsprechender Rentenauszahlung wirksam.
- Eine Kumulation mit dem Berufstätigen-Pauschalabzug ist nicht möglich, auch wenn noch einer Berufstätigkeit nachgegangen wird.
- Der hohe Pauschalabzug bei Rentenbezüger soll den Wegfall steuerbegünstigter Rentenzahlungen und abzugsfähiger Gesundheitskosten kompensieren.
- Der hohe Pauschalabzug bei Invalidenrentenbezüger soll u.a. den Wegfall der bisher abzugsfähigen behinderungsbedingten Kosten sowie Gesundheitskosten kompensieren.



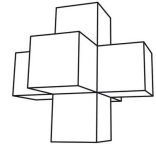
Unterstützungspflichtigen–Pauschalabzug:

- Kinder (bis zum 18. Lebensjahr
oder noch in Erstausbildung
bis zum 25. Lebensjahr)
 - 20'000 Franken für das 1. Kind
 - 10'000 Franken für das 2. Kind
 - 5'000 Franken jedes weitere Kind
 - Unterstützungsbedürftige Personen - 5'000 Franken
- Die Pauschalabzüge werden vollumfänglich der einzel-/alleinvertienenden Betreuungsperson zugeteilt, oder dort wo eine zweitverdienende Betreuungsperson vorhanden ist, können auf Verlangen der Steuerzahler die Pauschalabzüge je zur Hälfte beiden gewährt werden.
 - Bei getrennt oder geschiedenen Eheleuten entscheidet der Richter unter Berücksichtigung allfälliger Alimentenzahlungen über die Aufteilung der Pauschalabzüge. Übersteigen die Alimentenzahlungen die Pauschalabzüge, so kann der Richter die Abzugshöhe im Einzelfall nach oben setzen.
 - Unterhalts- bzw. Ausbildungsbeiträge an andere unterstützungsbedürftige Personen müssen nachgewiesen werden und mindestens die Höhe des Pauschalabzuges betragen.



Immobilien-Unterhaltskosten:

- Pauschalabzug - 1 bis 2 % auf dem steuerbaren Wert
- oder*
- Reduzierter Soll-Kapitalrendite-Satz - 30 % tieferer Satz zur Berechnung der Immobilien-Soll-Kapitalrendite
- Dieser Abzug deckt alle Unkosten in Zusammenhang mit dem Immobilienunterhalt und der Immobilienverwaltung ab.
 - Ungeachtet ob werterhaltend oder wertvermehrend beinhaltet dieser Abzug auch sämtliche baulichen Aufwendungen über die gesamte Besitzzeit der Liegenschaft hinaus betrachtet.



Abschaffungen:

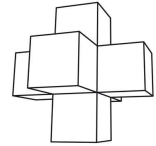
Heutige Formen der Besteuerung für natürliche Personen müssten oder könnten abgeschafft werden.

Zwingend sind:

- Vermögenssteuer
- Zins- und Dividendenbesteuerung (Anpassung Verrechnungssteuer)
- Eigenmietwert

Optional sind:

- Erbschafts- und Schenkungssteuer
- Besteuerung von Renten-/Kapitalauszahlung privater Altersvorsorge (3. Säule)
- Grundstückgewinnsteuer
- Zu diskutieren auch steuerliche Quersubventionierungen (z.B. Krankenkassenprämienverbilligung, Kindergelder etc.)



Kantonales Steuerformular

Steuerpflichtige(r)

Zivilstand:

Wohnort:

Zweitverdiener (ja/nein):

Anzahl Kinder:

Richterliche Verfügung (ja/nein):

Zweite Betreuungsperson:

Unterstützungsbedürftige Person:

Unselbständiger Erwerb _____

Selbständiger Erwerb _____

Altersrente _____

Invalidenrente _____

Einkauf Pensionskasse (2. Säule) _____

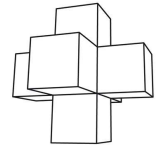
Bewegliches Vermögen _____

Immobilienvermögen _____

Geschäfts-/ Finanzvermögen _____

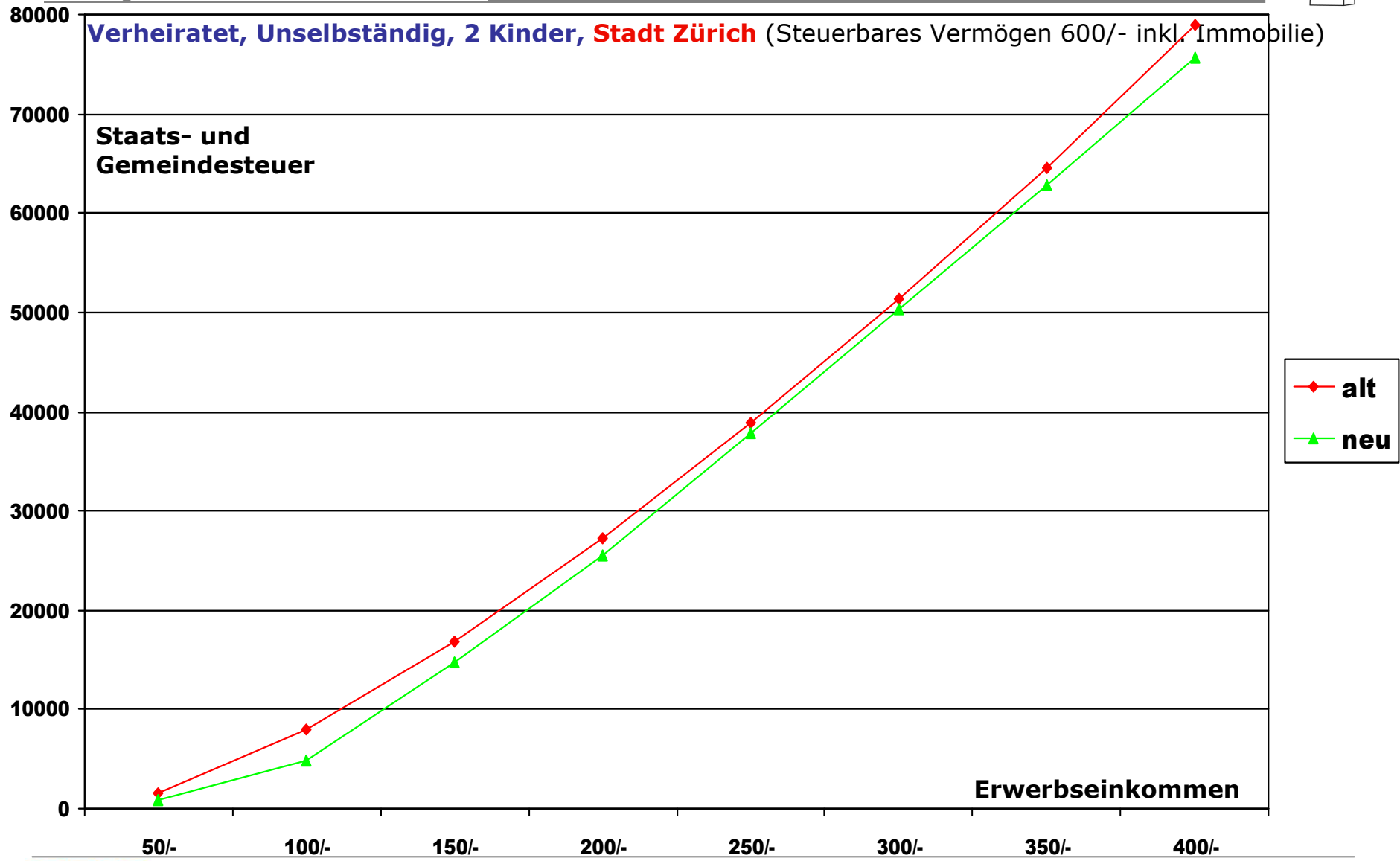
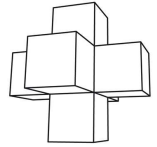
Schulden _____

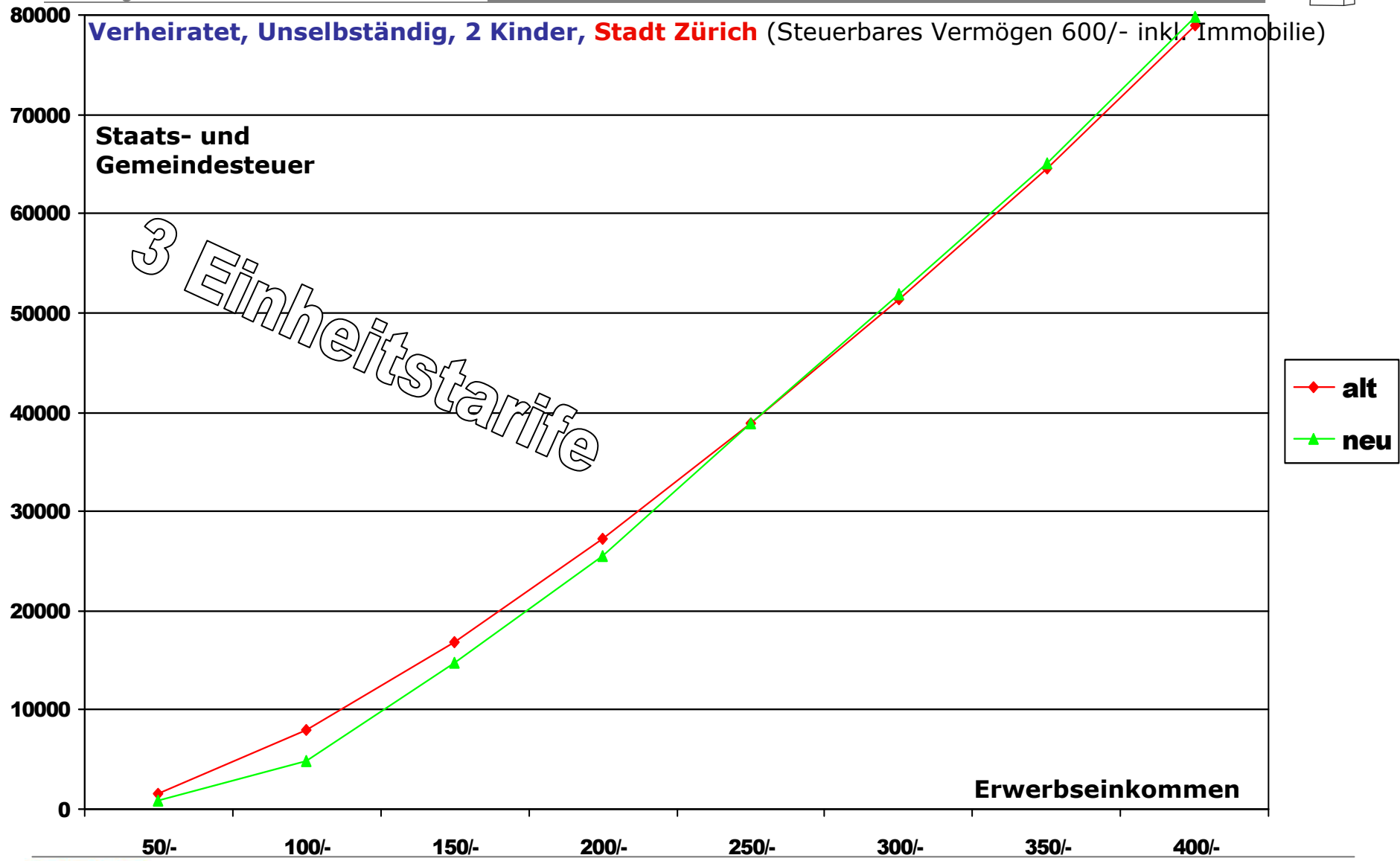
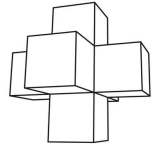
Gemeinnützige Zuwendungen _____

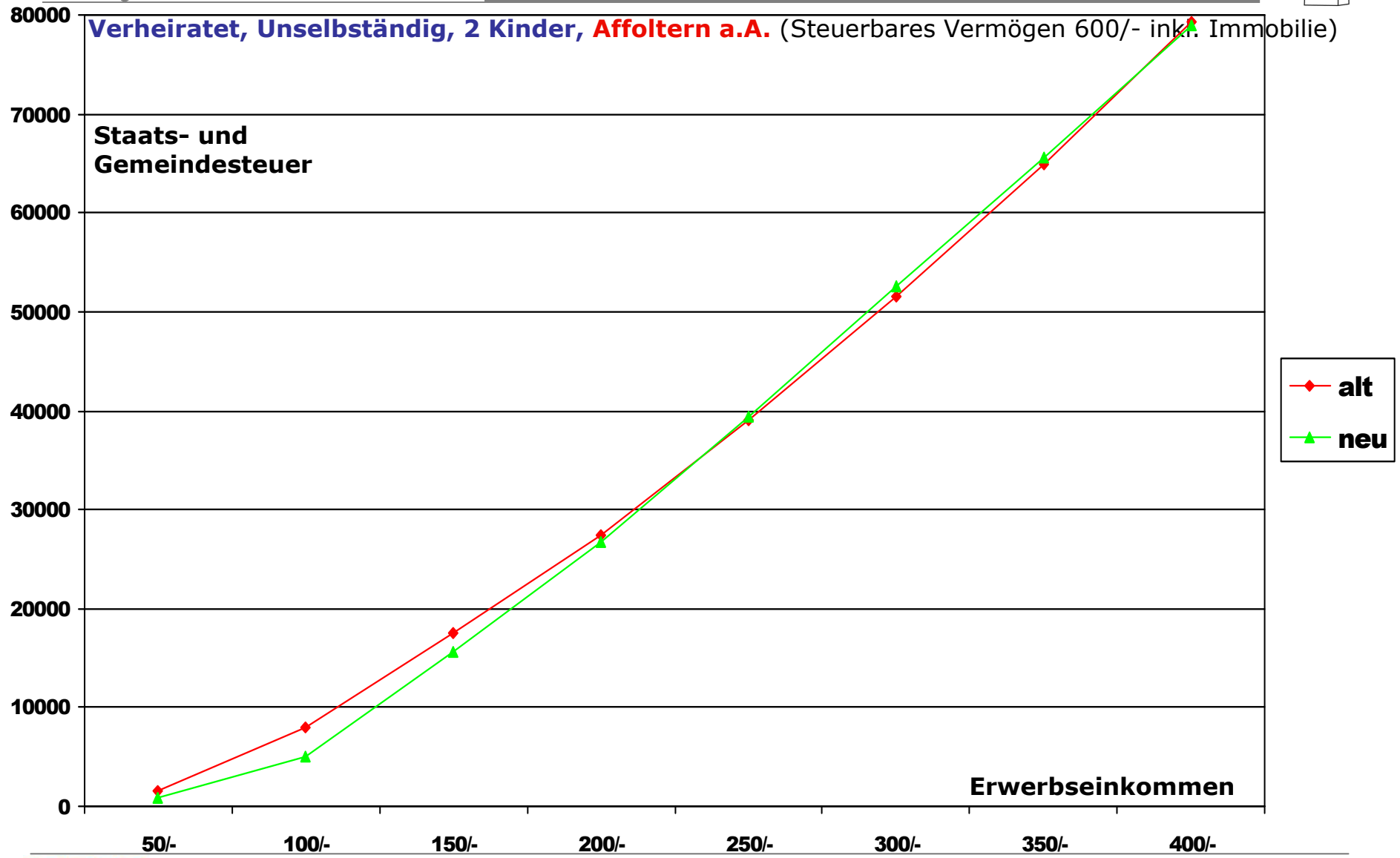
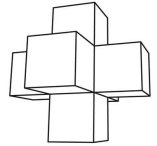


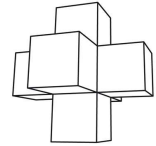
Berechnungsbeispiel nach neuem Steuersystem

Steuerzahler: Verheiratet, Unselbständig, 2 Kinder, Stadt Zürich				Erwerbseinkommen: 130'000	
Bewegliches Vermögen: 200'000		Immobilien: 800'000		Schulden: 400'000	
Erwerbseinkommen					130'000
Sollkapitalrendite	(3,0 % auf 0,6 Mio. steuerbares Vermögen)				18'000
Bruttoeinkommen					148'000
Einfache Staatsteuer Niedertarif zu 10 % Steuersatz:		148'000			
	Berufstätigenabzug (Erstverdiener)	- 45'000			
	Unterstützungspflichtigenabzüge	- 30'000			
	Immobilienunterhaltsabzug	- 16'000	57'000	5'700	
Einfache Staatssteuer Hochtarif zu 15 % Steuersatz:			0	0	
Gemeindesteuer zu 10 % Steuersatz:			57'000	5'700	
Total Staats- / Gemeindesteuer					11'400
Bisher:	(130/- Einkommen + 18/- Eigenmietwert + 4/- Wertschriftenertrag - 47/- Abzüge)	105/-			13'100

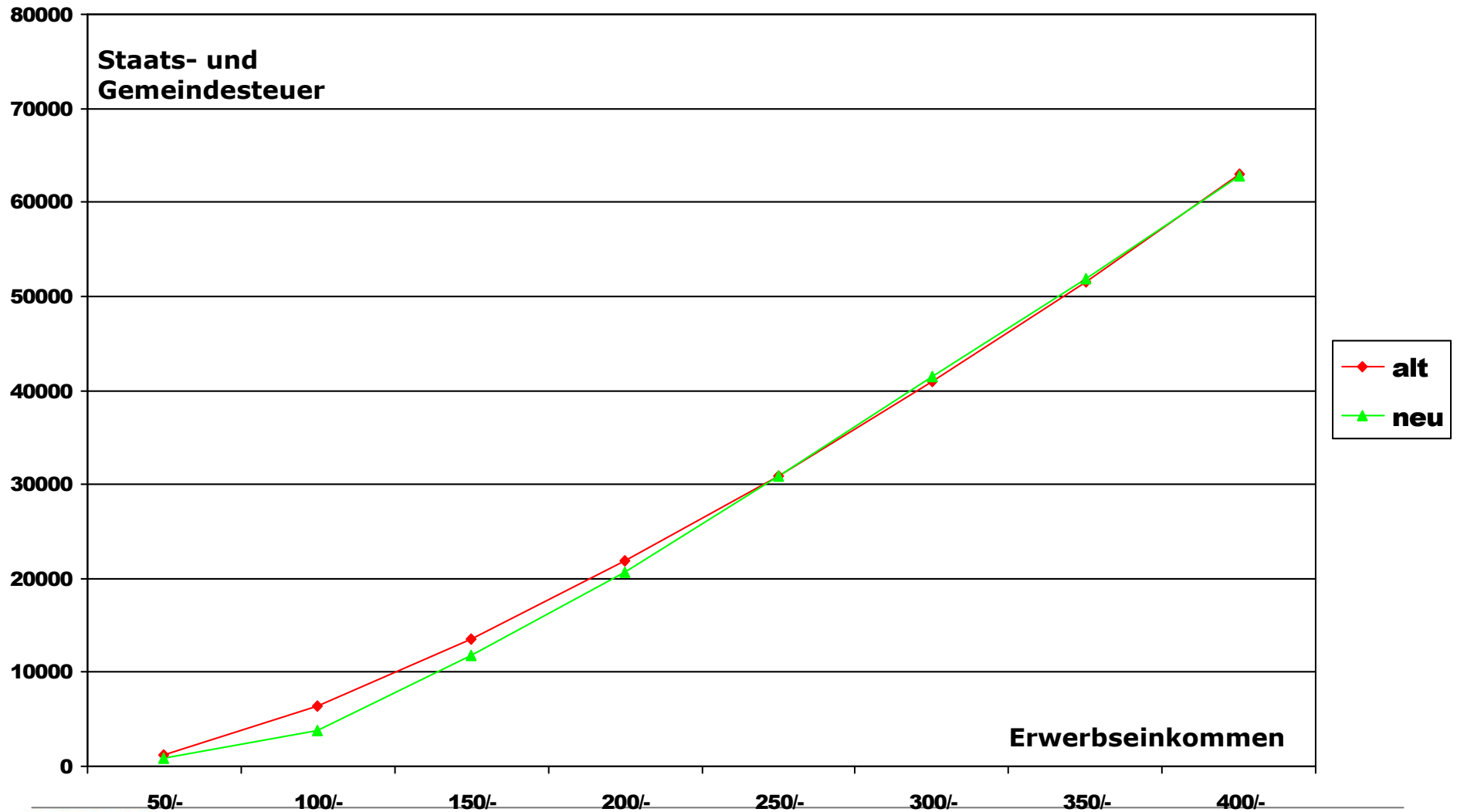


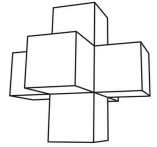




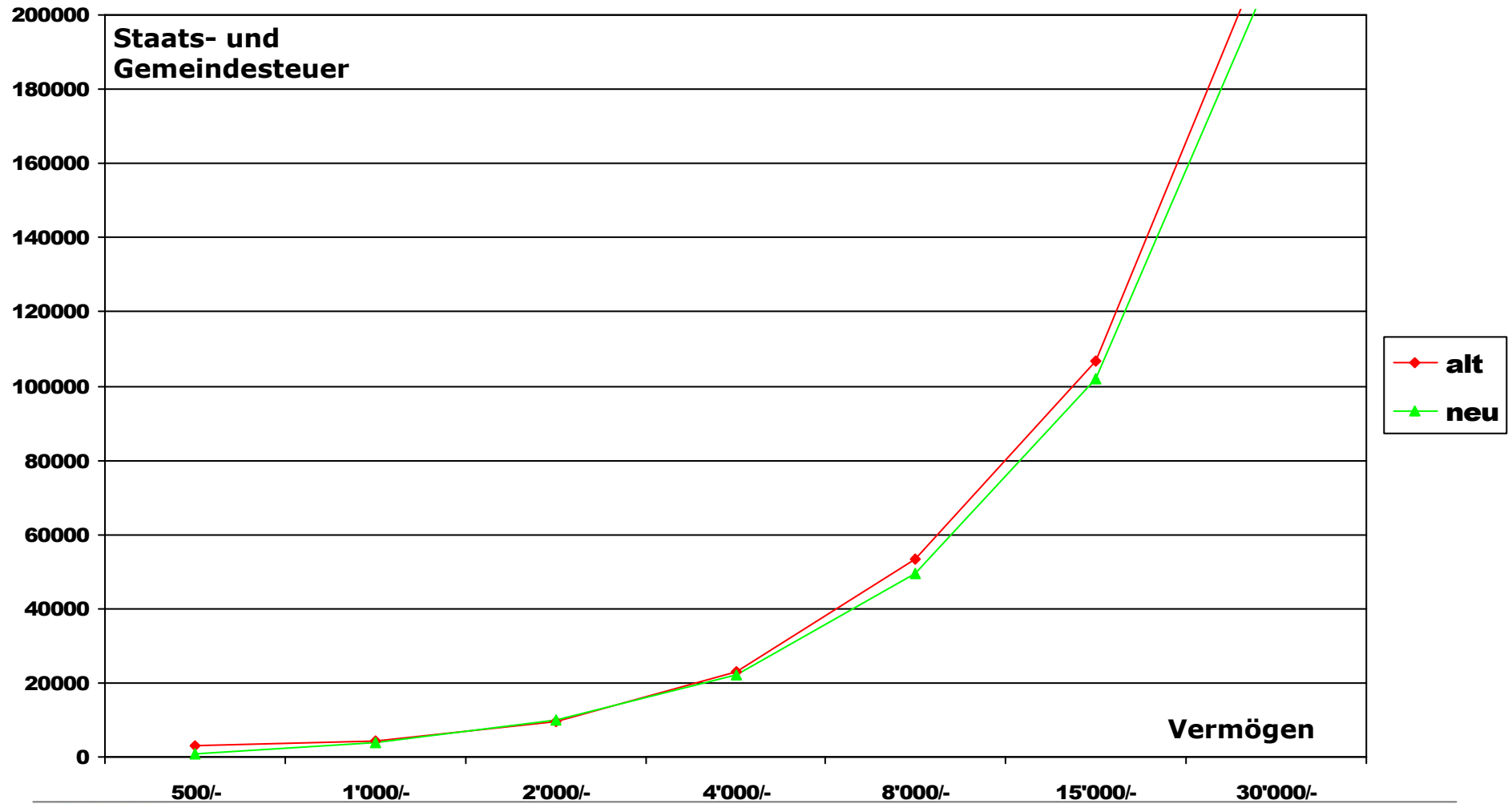


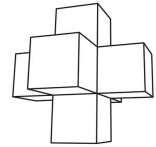
Verheiratet, Unselbständig, 2 Kinder, **Küsnacht** (Steuerbares Vermögen 600/- inkl. Immobilie)



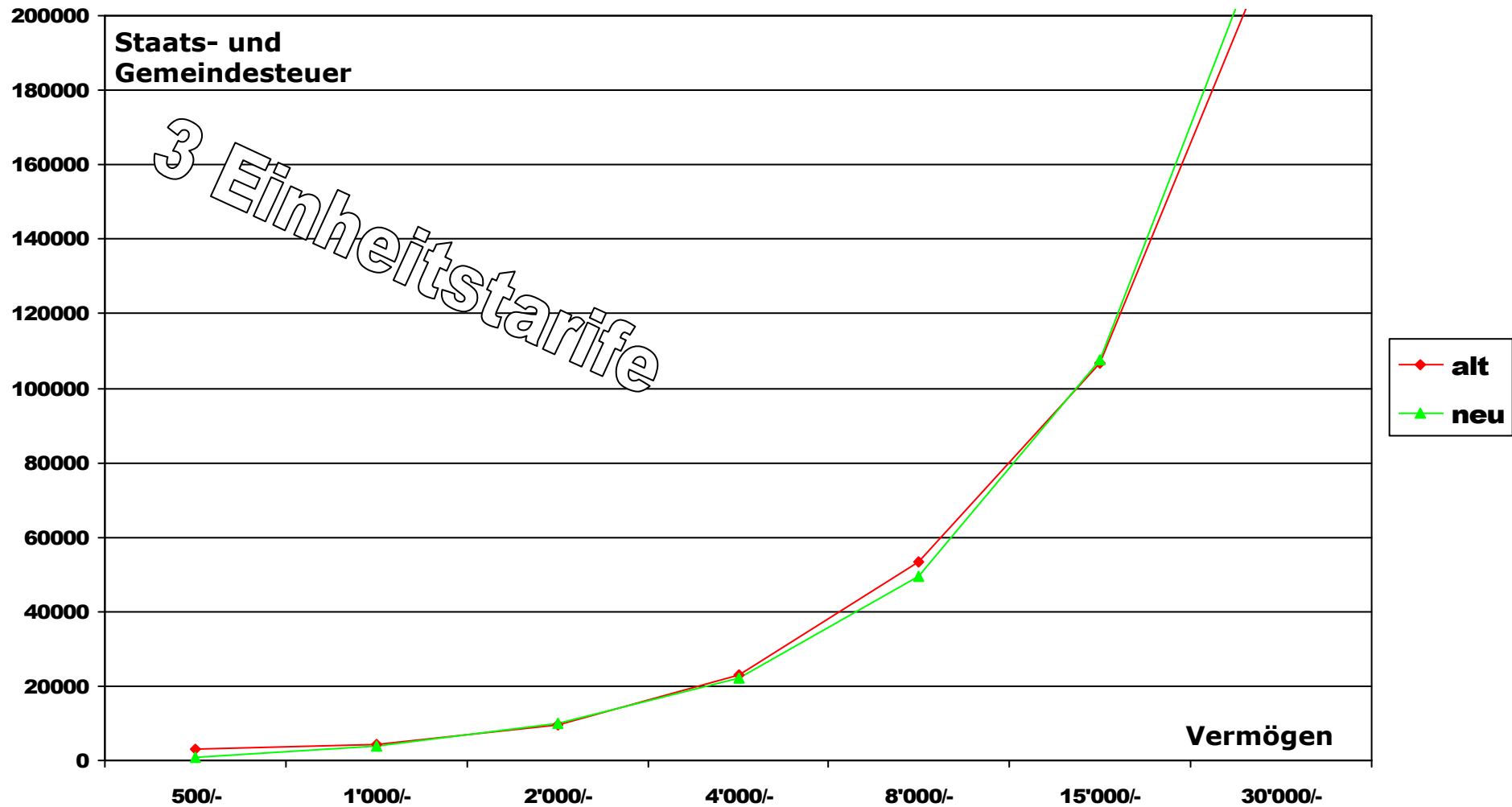


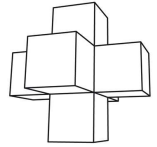
Rentner mit Vermögen, Stadt Zürich



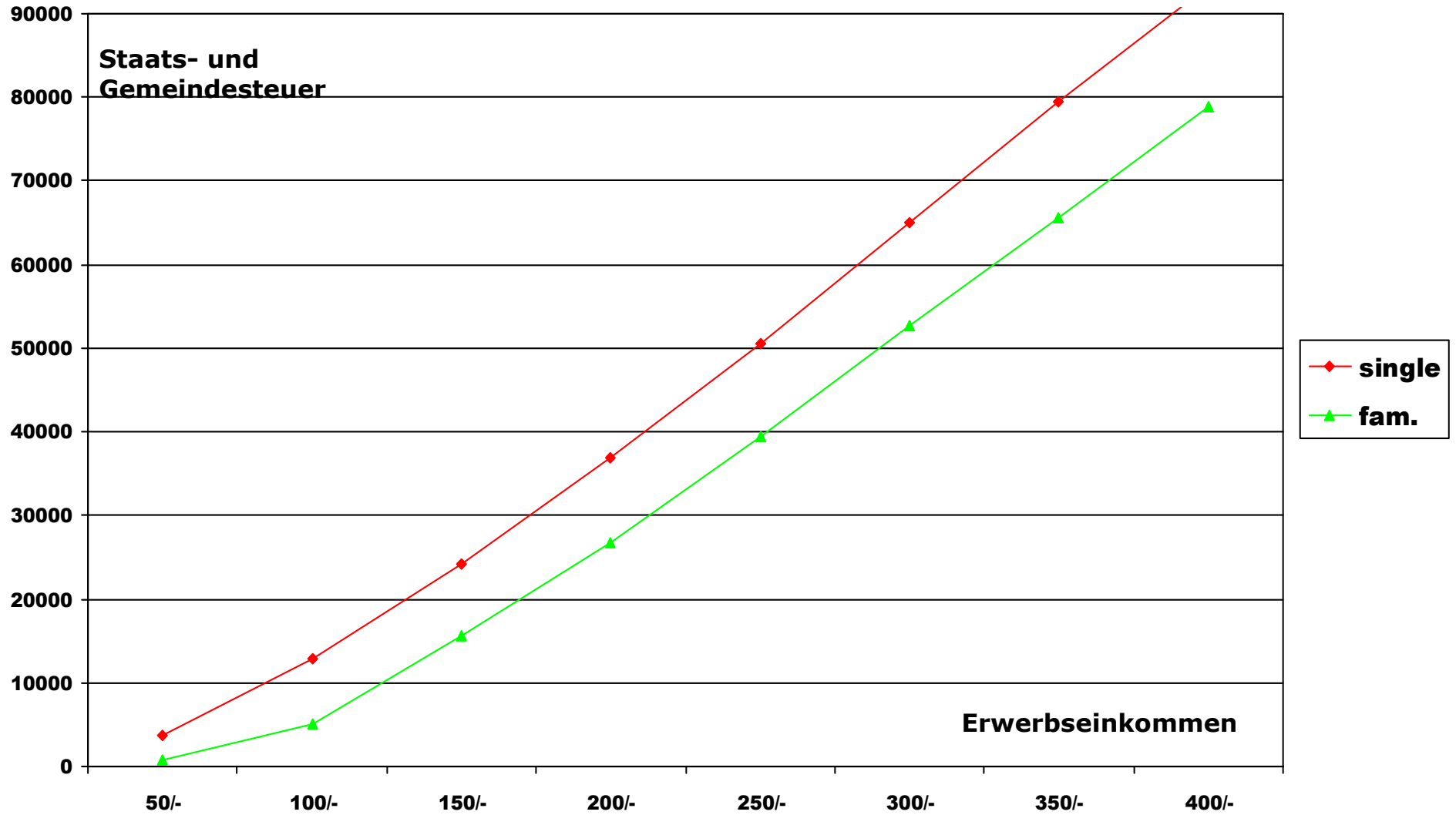


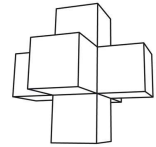
Rentner mit Vermögen, Stadt Zürich





Steuergruppen-Vergleich nach EasySwissTax (Zahlen von Affoltern a.A.)





Entlastung im Mittelstandsbereich

Die FDP Zürich strebt mit dem neuen Steuersystem eine **Entlastung beim Mittelstand** an, deren Steuerausfälle von gegen 250 Mio. Franken über das erwartete volkswirtschaftliche Wachstum zu kompensieren sind. Dies sind ca. 3 % der Staats- und Gemeindesteuer-Einnahmen (zusammen 8 Mrd. Franken) aller natürlichen Personen im Kanton Zürich.

Steuerausfälle (ZH):

Reduktion untere Steuerkl. <i>(Einkommen 0 bis 100/-)</i>	450 Mio.
Entlastung oberer Mittelstand <i>(Einkommen 100/- bis 200/-)</i>	150 Mio.
Total	600 Mio.

Abschaffung / Steuerausfälle (ZH):

Vermögenssteuer	400 Mio.
Vermögensertragssteuer	750 Mio.
Erbschaftssteuer	150 Mio.
Grundstückgewinnsteuer	250 Mio.

Kompensation (ZH):

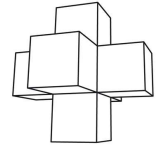
Minimal-Kopfsteuer	50 Mio.
KK-Prämienverbilligung	220 Mio.
Reduktion Verwaltung	80 Mio.
Langfr. Wirtschaftswachstum	350 Mio.

Kompensation (ZH):

Soll-Kapitalrendite-Steuer	1'300 Mio.
Gemeindesteuertarif (*)	250 Mio.

Bei den ermittelten Zahlen handelt es sich um statistische Richtwerte und Zielgrössen.

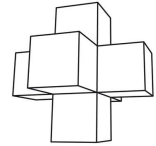
** Oder auch eine Teilrückführung der Soll-Kapitalrendite-Steuererträge an die Gemeinden.*



Entlastung Mittelstand und Förderung von Leistung:

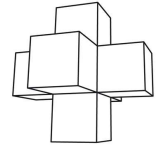
Die FDP will mit der Einführung der EasySwissTax den Mittelstand und die Familien im Kanton Zürich steuerlich **um 300 Mio. Franken entlasten.**

Je nach Leistungswilligkeit soll dies für den Einzelnen **5 bis 15 % tiefere Steuern ergeben.**



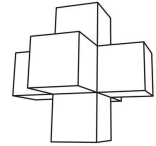
Würdigung:

1. Das Steuermodell für natürliche Personen „EasySwissTax“ ist unter Einhaltung der kantonalen Steuerhoheiten und der gesellschaftlichen Anliegen umsetzbar.
2. Die nachgewiesene **Vereinfachung** bei der Steuerdeklaration und der Steuerkontrolle bringt eine Entlastung bei den Steuerzahlern und beim Staat.
3. Viele aufwendige Einzelbesteuerungen und Quersubventionierungen können durch das neue Steuermodell ersetzt werden.
4. Leistungen und soziale Notlagen können gezielter unterstützt werden. Insbesondere wird beim Mittelstand eine **Entlastung** stattfinden.



Würdigung:

5. Steuerschlupflöcher und Schwarzarbeit werden reduziert.
6. Durch den Abbau von staatlichem Aufwand sowie durch das Erfassen von mehr Steuersubstrat kann für alle Steuerklassen über mehrere Jahre hinaus die Steuerbelastung moderat gesenkt werden.
7. Tiefere Steuern, weniger Aufwand und vermehrt eingesetztes Renditekapital in die Volkswirtschaft werden unseren **Wohlstand** begünstigen.
8. Steuerausfälle aufgrund der Abschaffung verschiedenster bisheriger Besteuerungen können zum Teil direkt kompensiert werden und sind zu einem weiteren Teil über eine längere Zeit hinaus innerhalb des Wirtschaftswachstums verkraftbar.



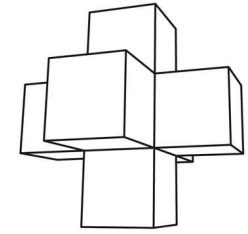
Vernehmlassungsfrist bis 31.12.2007

Grundlegende Reformen haben in diesem Lande nur eine Chance, wenn dazu frühzeitig das Verständnis und die Anliegen bei den gesellschaftstragenden Institutionen abgeholt werden.

Für eine dringende Steuersystem-Reform hat die FDP die „EasySwissTax“ erarbeitet. Nun geht es darum, zur Umsetzung die notwendigen Kräfte mobilisieren zu können.

easySwissTax

Ein Projekt der FDP zur Vereinfachung des Steuersystems



easy SwissTax

FDP
Wir Liberalen.